

Bank will Wohnungen bauen

FDP fragt im Parlament nach Sachstand beim Adorfer Molkerei-Gelände

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee-Adorf – Was wird aus dem ungenutzten Gelände des ehemaligen Kik-Marktes und der Molkerei in der Adorfer Mitte? Das fragte die FDP-Fraktion am Freitag im Parlament. „Es ist nach wie vor geplant, dort Wohnraum zu errichten – möglichst barrierefrei“, antwortete Bürgermeister Volker Becker. Der Eigentümer des Areals, die Waldecker Bank, arbeite nach wie an dem Projekt.

Nachdem die Bank in der vorigen Woche ihren „Wohnpark Voßhage“ am Westwall in Korbach fertig gestellt habe, könne sie „jetzt weiter Hand anlegen“, um das Bauprojekt in Adorf voranzutreiben, sagte Becker.

Ein Projektierer sei mit den Planungen beauftragt. Die müssten noch in die Tiefe gehen, so müssten noch Kosten ermittelt werden. Mit dem Kreisbauamt sei noch abzustimmen, was mit einem verrohrten Graben auf dem Gelände geschehen solle.

Am 2. Januar 1885 hatte die genossenschaftlich organisierte Adorfer „Central-Molkerei“ an der Bredelarer Straße ihren Betrieb aufgenommen. Sie steigerte zunächst ihr Einzugsgebiet und die verarbeitete Milchmenge kontinuierlich. Doch auch bei den Molkereien gab es ab den 1960ern einen Konzentrationsprozess, kleine Betriebe verschwanden. 1968 schlossen sich die Adorfer Genossen mit der „Upländer Gebirgsmolkerei“ zusammen. Deren Generalversammlung beschloss gegen den Willen der Adorfer Mitglieder, den



3400 Quadratmeter stehen in Adorf für den Wohnungsbau bereit: das Gelände der einstigen Molkerei und der ehemalige Kik-Markt in der Dorfmitte. Die Waldecker Bank treibt ihre Planungen voran.

FOTOS: SCHILLING



Aus den Gründungsjahren: die genossenschaftliche Molkerei an der Bredelarer Straße in Adorf.

FOTO: ARCHIV

Standort aufzugeben. Und so war am 31. Oktober 1971 für das Team von Molkereimeister Hans Gerstengabe der letzte Arbeitstag.

Bis 1976 stand das Gebäude leer. Nach größeren Umbauarbeiten zog 1977 auf 276 Quadratmetern im Erdgeschoss eine Arztpraxis ein. Im Obergeschoss entstanden Wohnungen. 2002 zogen die Ärzte aus, seitdem waren die Räume ungenutzt. Das Haus war dem Verfall preisgege-

ben. Für 10000 Euro kaufte schließlich die Gemeinde Diemelsee die alte Molkerei und ließ sie im Juni 2012 abreißen. Das Grundstück dient seitdem als Parkplatz.

Am 11. Dezember 2020 ersteinigte die Waldecker Bank bei einer Auktion in Berlin für 199 000 Euro den seit längerem leer stehenden Markt mit 815 Quadratmeter Nutzfläche direkt nebenan.

Das Gebäude wurde 1989 als Edeka-Markt errichtet, der



Jahrelanger Leerstand: Die Gebäude des ehemaligen Kik-Marktes werden schon lange nicht mehr genutzt.

siedelte später in einen größeren Neubau an der Rheneger Straße um. Der Mode-Discount Kik zog ein. Seit seinem Rückzug steht der Markt leer. Das Grundstück mit befestigter Freifläche und 42 Stellplätzen ist 2402 Quadratmeter groß.

Die Waldecker Bank kaufte kurz darauf auch das rund 1000 Quadratmeter große benachbarte Molkerei-Gelände, dem stimmten die Gemeindevertreter im Februar

2021 einstimmig zu. Die Gebäude sollten „zurückgebaut“ – also abgerissen – werden, berichtete Bürgermeister Volker Becker damals im Parlament.

Das bestätigte das damalige Vorstandsmitglied der Genossenschaftsbank, Karl Oppermann, auf Nachfrage der WLZ: Auf dem gesamten rund 3400 Quadratmeter großen Gelände plane die Waldecker Bank eine „wohnwirtschaftliche Nutzung“.